

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung: Der Skandal der dauernden Chancenungleichheit	11
2. Gefährliche Fremdheit. Bedrohungsphantasien und Rettungsmotive in der bundesdeutschen Ausländerforschung	29
2.1 Die »Spiegel-Metapher«	29
2.2. Von der Bedrohung zur Rettung	31
2.3 Die spezifische Zugriffsweise der Ausländerforschung	33
2.4 Das Problem der zwei Kulturen – Rettung eines Hoffnungsträgers	35
2.5 Das Problem der Anerkennung – Rettung durch Sozialarbeit	40
2.6 Das Problem des fundamentalistischen Islams – Die Rettung des Abendlandes	46
2.7 Lösungsdruck statt Reflexion – Ein Phantasma wird lebendig	49
3. Die Herstellung ethnischer Heterogenität	51
3.1 Wer sind die »üblichen Verdächtigen« heute?	51
3.2 Wer forscht über wen in der Ausländerforschung?	54
3.3 Inkonsistente Erklärungen: Kriminologie und »innerfamiliäre Gewalt«	56
3.4 Der Faktor »broken home«: Methodenkritik	59
3.5 Schlechte kriminogene und gute resiliente Faktoren?	61
4. Chancenungleichheit von unten. Eine Kritik der sonderpädagogischen Benachteiligtenperspektive	65
4.1 Kritisch-konstruktive Beiträge der Sonderpädagogik im Bildungssystem des Neoliberalismus?	66
4.2 Fallbeispiel Alliha. Subjektive Strukturen der Aneignung eines Lebens ohne Goethe	68
4.3 Widersprüche im Bildungssystem	71
4.4 Anpassung durch Widerstand	74

4.5	Strukturen sozialer Ungleichheit im Verweisungszusammenhang von Wissen, Handlung und Struktur	78
5.	Bildungsräume – Über die Bedeutung außerschulischer Hilfen für Schülerinnen und Schüler aus Immigrantenfamilien	83
5.1	Das Projekt	83
5.2	Der diskursive Rahmen, in dem Hausaufgabenhilfe gegenwärtig steht	84
5.3	Drei Bereiche der Bildung	85
5.4	Was ist schulischer Erfolg?	86
5.5	Unterschiedliche Hausaufgabenhilfen – gleiche Aufgabenstellung	87
5.6	Die Dominanz der formalen über die nicht-formalen Lernorte – und ihre Konsequenzen	89
5.7	Wichtige Befunde der Analyse exemplarisch hervorgehoben	92
5.8	Theoretische Einordnung und Ausblick	95
5.9	Integration wohin?	100
6.	Schule, Migration und Fremdheit. Halbirtetes pädagogisches Fallverstehen im Kontext von Differenzen	103
6.1	Fragen zu Fremdheiten	105
6.2	Fallrekonstruktion Alberto: Das Geheimnis	109
6.3	Persönliches Engagement und institutionelle Grenzen	111
6.4	Professionelles Handeln und Fallbezug	112
6.5	Prekäre Arbeitsbündnisse – prekäre Übergänge	114
6.6	Fallrekonstruktion Cassimo: Zu viele Ausgänge	119
6.7	Migration – (k)ein Thema?	120
6.8	Förderung wohin?	122
6.9	Lernen als Störung	125
6.10	Zusammenfassung und Ausblick	127
7.	Forschendes Lernen durch pädagogische Kasuistik. Hermeneutische Verfahren und die Bedeutung der Fallrekonstruktion in der Lehramts- und Pädagogenausbildung	129
7.1	Problemstellung	129
7.2	Fallanalysen in der Weiterbildung	130
7.3	Fallanalysen in der ersten Phase der Lehrerausbildung	131

7.4	Objektive Hermeneutik und Professionalisierung von Lehrerhandeln	135
7.5	Die Spezifik des fallanalytischen Vorgehens	136
7.6	Das Mainzer Modell	139
7.7	Forschendes Lernen durch pädagogische Kasuistik	140
8.	Die Schule als Kampfplatz und als Aushandlungsraum. Über die soziale Bedeutung des Wissens aus der Perspektive der Cultural Studies	145
8.1	Cultural Studies und Pädagogik: Gegenstandsbezüge und Hindernisse	146
8.2	Kritische Pädagogik – nirgends?	148
8.3	Learning to Labour – eine kulturelle Praxis	151
8.4	Ein Missverständnis	152
8.5	Die Logik und die Tragik der kulturellen Reproduktion	153
8.6	Das Problem Montagmorgen und die Bedeutung des Wissens	157
8.7	Beschämung, Widerstand und die soziale Macht des Wissens. Mehdi Charefs Film <i>Lerne zu leben</i>	160
8.8	Ausblick	166
9.	Heterogenität, Differenz und Ungleichheit. Kulturtheoretische und subjektwissenschaftliche Zugänge	169
9.1	Kinder aus Immigrantenfamilien im Spannungsfeld von Interkultureller Pädagogik und Sonderpädagogik	169
9.2	Zwischen den Stühlen, den Kulturen, den Welten – eine folgenreiche Formel bei der Hervorbringung des Anderen	175
9.3	Kultur als Differenzlinie – Vielfalt als normatives Ziel	179
9.4	Kulturwissenschaftliche Lesarten	189
9.5	Gebrauchswerte von Differenz	191
9.6	Handlungstheoretische Begrenzungen: Lernen als Problem	196
9.7	Pädagogik als Kulturwissenschaft	201
9.8	Wie lassen sich Differenzen neu verhandeln?	207
9.9	Differenztheoretische Zugänge im Feld der Sonderpädagogik	212
9.10	Wer ist normal? Eine kulturwissenschaftliche Annäherung	217

9.11 Grenzen des sozialen Modells von Behinderung: Leiblichkeit als prekäre Existenzform	222
9.12 Möglichkeitsräume – Aushandlungsräume als Reflexion über Handlung und Struktur	224
10. Bildungspolitische Konsequenzen	227
10.1 Bildung als umkämpftes Feld	227
10.2 Bildung im Wissenskapitalismus	232
11. Schlussbetrachtung: Das Sichtbare und das Unsichtbare im Aushandlungsraum	239
12. Zum Schluss: Zehn Thesen für einen neuen Anfang	243
Literatur	247
Nachweise	262